

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 26 (1946-1947)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Abbildungen vor Augen und gibt Andeutungen über die Bauherren und ihre Architekten. Die neuesten Wandlungen bestehen nun aber darin, daß eine größere Anzahl dieser Wohnsitze abgebrochen werden.

Prof. *Eduard Hoffmann-Krayer* (1865—1936) erhält ein Lebensbild aus Anlaß des 50. Jubiläums der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, denn er war deren Gründer. Ein Mann der Volkskunde, *Paul Geiger*, stellt uns Hoffmanns Persönlichkeit dar. Mit einer gewissen Zurückhaltung, doch mit Wärme, ja mit Verehrung tut er es. Wir erfahren von seiner Herkunft, seinem Werdegang, seinen Interessen, von seiner Art als Dozent. Ins Licht gerückt wird aber vor allem seine in der Öffentlichkeit geleistete Arbeit und sein Wesen, wie es in der Gesellschaft für Volkskunde in Erscheinung getreten ist.

Verlorenes Kulturgut im Oberelsaß nennt *Paul Stintzi*, Mülhausen, seinen Bericht; er beschreibt zuerst die durch die Kriegsereignisse 1914—1918, dann die im zweiten Weltkrieg zerstörten Kulturdenkmäler.

In dem Aufsatz *Die Lebensschicksale des Eucharius Stehelin und seine Zeitungsberichte aus dem Schmalkaldischen Krieg* sehen wir, wie ein Mann, der das Wohlwollen seiner Obrigkeit verscherzt hat, mittels der guten Dienste, die er als Agent seiner Vaterstadt leistet, nämlich mit Berichten über die beiden gegnerischen Heere, ihre Erfolgssäusichten, wie auch über die politischen Absichten des Kaisers, die Gnade wieder erringt. Zu guter Letzt aber gibt Eucharius Stehelin, verärgert über die Mißerfolge seiner Bewerbungen um öffentliche Stellen, sein Bürgerrecht auf.

Nachrufe auf Verstorbene des verflossenen Jahres: *Ernst Staehelin* zeigt uns, was das Anliegen des Prof. *Eberhard Vischer* in Forschung und literarischer Produktion gewesen ist, ferner seine theologisch-wissenschaftliche Einstellung, seine administrative Betätigung in der Universität und der Basler Kirche, seine Bedeutung, die er durch Wort und Schrift für den schweizerischen und europäischen Protestantismus gehabt hat. Das Bemühen, der Persönlichkeit des Bankiers *Robert La Roche* geistig habhaft zu werden, muß als außerordentlich schwierig bezeichnet werden. Die Ämter, die er bekleidete und ihre Führung lassen aber ahnen, daß in ihm eine große Arbeitskraft lebendig und die Befähigung, Kompliziertes darzustellen und zu klären und so Andere zu leiten, vorhanden gewesen ist (*Gustav Steiner*). *Burkhard Mangold* zeichnet das geradlinige, der Kunst und dem Kunstunterricht gewidmete Leben des Malers und Graphikers *Paul Kammüller* in einfachen Linien.

Die Darstellung des *künstlerischen Lebens* in Basel vom 1. Oktober 1945 bis 30. September 1946 im Rückblick auf Theater, Musik und bildende Kunst besorgten mit großem Geschick *K. G. Kachler*, *Ernst Müller* und *Rudolf Kaufmann*. Die *Basler Chronik* der mit dem 30. September 1946 verflossenen zwölf Monate danken wir *Fritz Grieder*¹⁾.

August Burckhardt.

¹⁾ Basler Jahrbuch 1947. Herausgegeben von *Ernst Jenny* und *Gustav Steiner*. *Helbing & Lichtenhahn, Basel 1946.*

MITARBEITER DIESES HEFTES

Fräulein Dr. Elsa Nerina Baragiola, Zürich 7, Samariterstraße 16.
Fräulein Sunna Bircher, Zürich 2, Frohalpstraße 48.
Frau Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. Erich Brock, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. August Burckhardt, Basel, Grellingerstraße 87.
Dr. Robert Eibel, Zürich 7, Zürichbergstraße 124.
Dr. Arnold Geering, Basel, Bachlettenstraße 54.
Herbert Gröger, Zürich 1, Promenadengasse 16.
Dr. Alfred Justitz, Basel, Schifflände 3.
Prof. Dr. Rudolf Kassner, Siders, Hotel Bellevue.
Anton von Muralt, Küschnacht, Obere Heslibachstraße 69.
Dr. F. W. Pick, Stanford Hall, Loughborough (England).
Dr. Fritz Rieter, Zürich 2, Schulhausstraße 19.
Prof. Dr. Max Silberschmidt, Zürich 7, Freiestraße 36.
Dr. Otto Steinmann, Küschnacht, Lindenbergstraße 18.
Dr. Caspar Weber, Bern, Beatusstraße 19.
Dr. Otto Zinniker, Biel, Haldenstraße 17.

